

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

221 (21.9.1905)

Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 221.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 21. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restameile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Bruchsal, 20. Sept. Hier wurde ein 10-jähriges Mädchen namens Anna Mendel als Diebin ermittelt. Dieselbe bestahl seit längerer Zeit ihre Mitschülerinnen.

† Mannheim, 20. Sept. Ein wütender Kampf entspann sich heute nacht zwischen einem Schutzmann und der 29 Jahre alten verheirateten Therese Heinlein, welche namentlich mit Schiffern sehr rege Beziehungen unterhält, in der Sackgasse. Die Heinlein verkrachte den Schutzmann im Gesicht bis zur Unkenntlichkeit, worauf er blank zog und ihr den Schädel spaltete. Die Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus verbracht.

† Weinheim, 20. Sept. Die Landwirt Georg Michael Hopp Eheleute begingen heute das Fest der goldenen Hochzeit.

† Gernsbach, 20. Sept. Der beim Abbruch der alten Murgbrücke in Klosterreichenbach beschäftigte 32 Jahre alte Zimmermeister Schray von dort fürzte in die Murg. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod binnen kurzer Zeit eintrat.

† Von der oberen Donau, 20. Sept. Der Spätsommer hat sich für die Landwirte nicht gut angelassen. Die Dehmdernie lieferte quantitativ gute Erträge, dagegen läßt der 2. Grasschnitt an Güte zu wünschen übrig. Das Futter lag vielfach wochenlang im Regen. Auch die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte werden durch die anhaltende Nässe sehr beeinträchtigt. Sowohl im Hegau als auch in der Baar drohen die Kartoffeln im Boden zu verfaulen.

† Aus Baden, 20. Sept. Die Tagesordnung der Landesversammlung der Centrumpartei, die am 25. September in Offenburg stattfindet, umfaßt folgende Punkte: Besprechung der politischen Lage in Baden, Erörterung der Landtagswahlen im allgemeinen, Feststellung der Wahl-Situation in einzelnen Bezirken, Bekanntmachung des Wahlausrufes, Bestellung des Zentralkomitees.

Ferrikleton.

56)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Glauben Sie,“ wandte sie sich zu Gerald, „daß einer dieser Männer Lady Nephie wirklich liebt — um ihretwillen liebt?“

„O nein,“ erwiderte er. „Ich glaube, sie lieben Lancelwood und dessen Einkünfte. Lady Nephie ist keiner wahren Liebe fähig, ebenso, wie sie auch keine einflößen kann, wenn sie auch, dieß muß ich zugeben, einen Mann bezaubern und entzücken kann. Aber für die Dauer fesseln — dazu ist ihre Natur zu hohl, zu falsch.“

Bibien fuhr fort, das Paar auf der Terrasse, das entschieden den Eindruck eines Liebespaares machte, zu beobachten. Der Comte gestiel ihr nicht; sie hielt ihn für gewinnlüchtig, schlau und unterschlagen. Er würde vielleicht nicht spielen wie de Mouchet, aber er würde ohne Erbarmen von seiner Macht Gebrauch machen. Sie seufzte tief. „O unglückliches Lancelwood,“ dachte sie, „unglücklich, wenn es in seine Hände fällt.“

Jetzt zog ein anderer Vorfall ihre Aufmerksamkeit auf sich. An einem Ende der Terrasse

Aus Baden, 12. Sept. Beim badischen Militärvereinsverband bestanden Ende 1904 insgesamt 118 freiwillige Sanitätskolonnen mit 2460 Mitgliedern, 11 sind noch in der Entziehung begriffen. Von den 2460 Mitgliedern verbleiben im Mobilmachungsfall 1041 zur Verfügung der freiwilligen Krankenpflege, von diesen sind 218 bereit und geeignet zum Felddienst, 618 zum Dienst beim Besatzungsheer.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser verlieh den Vinienschiffen „Zähringen“ und „Elsaß“ die für die beste artilleristische Schießleistung gestifteten Kaiserpreise, Tafelaufsätze aus Edelmetall.

— Der deutsche Kronprinz hat seinen Prozeß mit dem Kreis Dels verloren. Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß er kreisabgabepflichtig ist.

* Berlin, 20. Sept. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge übernahm der Reichskanzler Fürst Bülow das Präsidium des deutschen Hilfskomitees für die in Italien durch das Erdbeben Geschädigten. Die konstituierende Sitzung findet in den nächsten Tagen im Reichstagsgebäude statt.

* Graudenz, 20. Sept. Wie der „Graudenzener Gesellige“ meldet, verurteilte die hiesige Strafkammer heute nach fünfständiger Verhandlung den Druckereibesitzer und Reichstagsabgeordneten Viktor Kulerki wegen Preßvergehens (Aufreizung zum Klassenhaß durch einen von ihm verfaßten, in der „Gazeta Grudzianzka“ veröffentlichten Artikel) zu 2 Monaten Gefängnis und Tragung sämtlicher Kosten des Verfahrens.

* Bremen, 21. Sept. Die Bürgerschaft verhandelte eingehend über die Fleischnot und genehmigte mit allen gegen wenige Stimmen einen Antrag, den Senat aufzufordern, im Bundesrat dahin zu wirken, daß die Vieheinfuhr überall dorthin zulässig sei, wo geeignete Schlachtkontrolle bestehe.

Düsseldorf, 18. Sept. Die „Frkf. Ztg.“ meldet: Der dem Ulanen-Regt. Nr. 5 aggregierte türkische Leutnant Ali Grem Redjeb Bei (Sohn des früheren Komman-

dierenden Generals des 7. türkischen Armeekorps in Tripolis) sollte sich heute vor dem hiesigen Kriegsgericht wegen Achtungsverletzung unterm Gewehr, Ungehorsams gegen den Regimentskommandeur und mehrere andere Offiziere, sowie wegen unerlaubter Entfernung verantworten. Eine Verhandlung kam jedoch nicht zustande, da der Angeklagte, der in der Zwischenzeit sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, heimlich von hier verschwunden ist.

* Heiligenstadt, 21. Sept. „Berl. Tageblatt“ meldet: In Helmsdorf wurde durch einen plötzlichen Motor ein Feuer verursacht, das 4 Gebäude einäscherte.

* Wiesbaden, 20. Sept. Heute nachmittag fand die Beisetzung des Prinzen Nikolaus von Nassau statt. Vertreten waren der Kaiser durch den Kommandeur des XVIII. Armeekorps, Generalleutnant v. Eichhorn, der Großherzog von Luxemburg durch den Oberkammerherrn Frhr. Sybern zu Sümern, der König von Schweden durch den Berliner Gesandten Grafen Taube, der König von England durch den zweiten Sekretär der Berliner Botschaft. Nach der Trauerfeier erfolgte die Beisetzung in der Nassauischen Familiengruft auf dem alten Kirchhof.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Sept. Die seit 30 Jahren geplante Tauernbahn: Schwarzach-St. Veit-Bad Gastein ist heute eröffnet worden. Die gesamte Linie Salzburg-Triest wird erst im Jahre 1908 fertiggestellt sein. Künftig wird man also von Wien nach Bad Gastein in 8 Stunden 20 Minuten fahren können. Die Bahn, die durch mehrere Tunnel und Viadukte über Brücken und zwischen Bergen hindurch führt, ist eine der schönsten Alpenhöhen.

* Budapest, 20. Sept. Die Herkulesbad umgebenden arabischen Waldungen stehen seit Wochen in Flammen. Gestern trafen dort 800 Soldaten zur Unterstützung der Löscharbeiten ein. Bei diesen wurden durch herabstürzende Felsen zwei Soldaten getötet, drei schwer und elf leicht verletzt. Die Löscharbeiten sind mit großen Schwierigkeiten verknüpft.

spielte der kleine Sir Oswald mit einer jungen Wärterin. Sie erregte auf irgend eine Weise sein Mißfallen und er erhob die Peitsche, mit welcher er gerade spielte und versetzte dem Mädchen einen heftigen Schlag auf den Mund. Die Arme schrie laut auf vor Schmerz.

Mylady und der Comte kamen herbei, um zu sehen, was vorgefallen, und weinend brachte die Wärterin ihre Klage vor.

„Du hättest ihn nicht reizen sollen,“ sagte die gnädige Frau. „Du kennst seinen lebhaften Geist.“

„Sir Oswald versteht es, seine Peitsche zu gebrauchen,“ schaltete der Comte ein.

„Es sind meine Diener,“ rief der Knabe leidenschaftlich, „und ich darf mit ihnen tun, was ich will.“

„Ein lebhafter Geist, wahrhaftig,“ sagte der Comte; aber der Ausdruck seiner Augen, ein Zug um seinen Mund sagte Bibien deutlicher als Worte, wie es ihn gelüstete, die Peitsche zu ergreifen und den Knaben zu züchtigen.

Mit einem leichten Nicken wandte sich Lady Nephie ab. „Sieh Dich vor, Oswald, daß Du nicht einen Mann auf diese Weise schlägst, er ließe es sich nicht gefallen,“ sagte sie und wandelte weiter an der Seite des Comte.

Die beiden Zeugen dieser kleinen Scene blickten voll Entsetzen einander an, hatten aber

keine Zeit, einige Worte zu wechseln, ehe die erste Wärterin herantam. Sir Oswald sollte zu Bett gehen.

„Wirklich?“ fragte das Kind. „Nun, dann nimm mich, wenn Du kannst.“

Er legte sich der Länge nach auf den Boden, tretend, schreitend und heftig um sich schlagend. Zuletzt wurde er überwältigt und unter mörderischem Lachen und Schreien dabongetragen.

Mit blitzenden Augen sah ihm Bibien nach. Ein plötzliches, fast unerträgliches Gefühl des ihr angetanen Unrechts kam über sie. Sie sah in Gedanken eine entsetzliche Zukunft für Lancelwood voraus und ihr Stolz empörte sich dagegen. Sie war außer sich vor Zorn und rang in Verzweiflung die Hände. „O, wenn dieses Kind tot wäre,“ rief sie, „dann wäre all dieß zu Ende. Dieses falsche, listige Weib hätte keinerlei Rechte mehr in Lancelwood, und mein geliebtes Heim wäre vor dem Untergange gerettet. Ich möchte dem Knaben nichts zu Leide tun — aber, o wenn er sterben würde, wie anders wäre dann alles!“

„Sein Tod wäre Lancelwoods Rettung,“ stimmte Gerald bei. „Aber Kinder dieser Art sterben selten,“ fügte er hinzu.

Er erschraf, denn Bibien blickte ihn an mit einem sonderbaren Ausdruck in den dunklen Augen. Eine unheimliche Idee erfaßte ihn für

Schweiz.

Luzern, 20. Sept. Der Weltfriedenskongress hat heute in einem einstimmig genehmigten Antrag den Wunsch nach einer Neutralisierung Schwedens, Norwegens und Dänemarks nebst der diese Länder verbindenden Wasserstraßen ausgesprochen.

Frankreich.

* Paris, 20. Sept. Durch Beschluß des Untersuchungsrichters Leydet wurden die Anarchisten Harvey, Ballina, Malato und Cauffarel vor die Anklagekammer verwiesen und zwar die beiden erstgenannten unter der Anschuldigung des Mordversuchs auf den Präsidenten Loubet, den König von Spanien und 18 Soldaten der Eskorte, sowie der Anschuldigung einer verbrecherischen Verbindung zur Anfertigung von Explosivstoffen eingegangen zu sein, die beiden letztgenannten wegen Mitschuld an diesen Verbrechen. Cocos wird außer Anklage gesetzt. Der Fall Avinogen. Ferras wird mangels bestimmter Anhaltspunkte über seine Identität von dem Verfahren abgetrennt.

Scandinavien.

* Christiania, 20. Sept. Das „Dagbladet“ tritt in seiner Abendausgabe für die Republik ein, da die Notwendigkeit für das Königtum nicht länger vorzuliegen scheint. Jedenfalls, meint das Blatt, müsse das Volk gehört werden, bevor die Staatsform festgelegt werde.

Italien.

* Monteleone, 20. Sept. Ein heftiger Sturm, der heute früh ausbrach, rief großen Schrecken unter der Bevölkerung hervor, der zu einer Panik anwuchs, als um 5 Uhr 35 Min. ein leichter Erdstoß verspürt wurde.

* Catanzaro, 20. Sept. In der vergangenen Nacht sind in Olivadi zwei Häuser, die als Magazine für Möbel und anderes Eigentum von Personen dienten, die nach dem Erdbeben noch am Leben geblieben waren, durch Feuer zerstört worden. Zwei Personen wurden verletzt. In Catanzaro herrschte heute vormittag ein heftiger Sturm, der die Bevölkerung in großen Schrecken versetzte.

Rußland.

* Wiborg, 21. Sept. Das Kaiserpaar besuchte gestern mit Gefolge die Torpedostation in Bransund, wo es von den Truppen mit begeisterten Zurufen begrüßt wurde.

* Saratow, 21. Sept. Der Gouverneur verfügte die Festnahme der Ärzte, die kürzlich an einer regierungsfeindlichen Versammlung in der Stadt Balaschew teilgenommen hatten. Hierauf richtete eine Konferenz der Gouvernements- und Kreisvertreter des Gouvernements Saratow an dem Minister des Innern ein Telegramm, in welchem Einspruch erhoben und gleichzeitig auf die Gefahr hingewiesen wird, daß durch eine derartige Maßnahme die Tätigkeit der Semstwo's lahmgelegt

einen Moment — es schien ihm, als wenn eine andere Seele aus ihren Augen zu ihm spräche.

„Ich wünsche,“ sagte sie hastig, „daß der Knabe, ohne Schaden zu erleiden, von hier entfernt werden — daß er in einen anderen Weltteil verbracht werden könnte. Er ist so jung, daß er sein Heim bald vergessen würde — und es ist nicht wirklich sein Heim, es sollte nie das seinige werden. Es wäre besser für Lancelwood, dem Boden gleichgemacht zu werden, als in die Hände des Kindes einer herumziehenden Gauklerin zu fallen. Gerald,“ fuhr sie fort, ihn zum ersten Male bei seinem Namen nennend, „es könnte kein so großes Unrecht sein. Er hat kein Recht auf Lancelwood. Das Kind einer Komödiantin, der Enkel eines Krämers, in dessen Adern das gemeinste, armseligste Blut Frankreichs fließt — er hat kein Recht auf Lancelwood. Der Himmel hört meine Worte und weiß, daß ich wahr spreche,“ fügte sie bei. „Wenn seine Mutter eine Dame wäre, wenn er nur ein Fünkchen des echten Geistes der Welt in sich hätte, dann wäre ich zufrieden, stolz und glücklich. Aber er wird zu einem falschen tyrannischen und, wenn seine Mutter ihn erzieht, auch ausschweifenden Manne heranwachsen. Was soll dann aus Lancelwood werden? Wenn wir ihn nur entfernen könnten,“ rief sie in wilder Leidenschaft, „wenn er nur weggebracht, in

und die Demission des Arztespersonals sowie die Störung der öffentlichen Ordnung provoziert werden könne. Das Telegramm schließt mit der Bitte, die Entscheidung des Gouverneurs aufzuheben.

* Orel, 21. Sept. Im hiesigen Provinzialgefängnis kam es gestern zu Unruhen, die mit Waffengewalt unterdrückt wurden. Ein Sträfling wurde getötet, 5 wurden verletzt.

* Bomska, 21. Sept. Eine Versammlung von Studenten der beiden hiesigen Hochschulen beschloß gestern, die Studien vor dem 21. Januar 1906 nicht wieder aufzunehmen.

Amerika.

* New-York, 21. Sept. Die hiesige Handelskammer richtete an die Handelskammern und ähnlichen Körperschaften in allen größeren Städten ein Schreiben mit der Aufforderung, einmütig auf den Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen mit Deutschland, Frankreich und Rußland hinzuwirken.

* Halifax, 21. Sept. Die Reparatur des Dampfers „Bremen“ wird 4 Tage dauern, dann kehrt das Schiff nach Bremen zurück. Die Passagiere werden am Samstag mit dem „Neckar“, der von Baltimore kommt, abgeholt.

Der Aufstand in Deutsch-Afrika.

* Kapstadt, 20. Sept. Amtlich wird bekannt gemacht: Während der Verfolgung Witbois durch General v. Trotha entkam Witboi den vereinigten Abteilungen und griff einen langen deutschen Konvoi in der Nacht bei Keetmanshoop an; die Begleitmannschaft wurde überrascht und fast vollständig niedergemacht. In die Hände des Feindes fielen 1000 Stück Vieh, 122 Wagen, darunter einige mit Munition beladen und eine Anzahl Gewehre. (Anmerkung des Wolffschen Bureaus: An hiesiger maßgebender Stelle liegt eine Bestätigung dieser Meldung nicht vor.)

Rußland und Japan.

* Washington, 21. Sept. [Reuter.] Es kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß der Austausch der Ratifikationen des russisch-japanischen Friedensvertrags in Washington stattfinden wird und zwar sehr bald, nachdem die beiden Herrscher die Ratifikation vollzogen haben. Wahrscheinlich wird der Austausch im Weißen Hause erfolgen, um Roosevelt eine Ehre zu erweisen, doch ist noch nichts Definitives bestimmt.

Verschiedenes.

— Die neuen Generaloberste. Mit der Ernennung des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und des Erbgroßherzogs von Baden zu Generalobersten sind zwei Fälle eingetreten, welche in der preussischen Armee noch niemals vorgekommen sein dürften. Zunächst der Fall,

daß Vater und Sohn dieselbe hohe Charge eines Generalobersten bekleiden. Der Großherzog Friedrich von Baden ist seit dem 25. Juni 1888 Generaloberst. Was die Ernennung des Erbprinzen von Sachsen-Meiningen zum Generalobersten betrifft, so haben wir den ebenfalls so seltenen Fall, daß der Sohn im Advancement den Vater überholt hat, denn Herzog Georg von Sachsen-Meiningen ist seit dem 22. März 1868 General der Infanterie. Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, der Schwager unseres Kaisers, ist am 1. November 1867 Leutnant geworden, Erbgroßherzog Friedrich von Baden am 9. Juli 1875. Erbprinz Bernhard ist seit dem 22. März 1895 General der Infanterie, Erbgroßherzog Friedrich seit dem 27. Januar 1897. Die beiden neuen Generalobersten haben vor mehreren Jahren ein Armeekorps befehligt, der Erbprinz das 6. in Breslau, der Erbgroßherzog das 8. in Koblenz.

— Ein heftiger Zwischenfall bei der Automobilfahrt des Kaisers in das Manöverterrain ereignete sich in der Nähe von Limburg. Vor einem Ort trieb ein altes Frauchen des Dorfes Schweine über den Weg. Als das daherrausende Automobil nur kurz vor ihrer grunzenden Herde hielt, drohte die Alte mit ihrem Stecken und dem Gehege ihrer Zähne entflohen die geflügelten Worte: „Wann er mer in die Sau foahrt, freibt ersch mit meinem Mann zu tun!“ Der Kaiser soll herzlich gelacht haben.

— Die Gymnasialprofessoren in Mecklenburg-Schwerin haben eine Hofuniform erhalten. Es ist ein dunkelblauer Frack mit karmesinroten Aermelausschlägen; zu der Uniform gehört auch ein Degen mit goldenem Griff. Kürzlich ist auch das Gehalt der Gymnasialprofessoren etwas aufgehört worden. Wenn die Professoren nun aber nicht zufrieden sind, ist ihnen wirklich nicht zu helfen.

— Die berühmte Minerva des Palais Mazarin in Paris, die als eine der schönsten Marmorstatuen der Antike, die auf unsere Zeit unverfehrt gelangt sind, angesehen wird, ist in der Nacht zum letzten Donnerstag von Vandalen in schändlicher Weise verstümmelt worden. Das herrliche Werk ist leider so furchtbar zugerichtet, daß an seine Wiederherstellung kaum zu denken ist. In den Kreisen der französischen Akademiker herrscht über diese Vernichtung eines der schönsten Schmuckstücke ihres Palastes tiefe Trauer und empörte Entrüstung.

— Schwere Unwetter werden aus Frankreich gemeldet. In Lyon hauste ein ungewöhnlich heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag. In Villeurbanne wurden 2 Arbeiter vom Blitz erschlagen und 5 andere schwer verletzt. Auch in Clermont-Ferrand tobte ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag, der auch andernwärts in den Weinbergen Schaden anrichtete. In den Pyrenäen ist der erste Schnee gefallen.

Gestalt diese Belohnung annehmen würde, „ich würde ihm geben, was er verlangte.“

Zum ersten Mal berührte jetzt Gerald ihre Hand; er deutete auf den goldenen Ring mit der schönen, großen Perle, den sie an der Rechten trug.

„Geben Sie mir diesen,“ bat er, „zum Beweis, daß Sie auch wirklich meinen, was Sie aussprachen.“

Sie zog den Ring vom Finger und reichte ihn Gerald hin.

„Nik Neblie,“ sagte dieser ernst, „blicken Sie mich an und sagen Sie mir — bedenken Sie Ihre Antwort wohl — meinen Sie wirklich, was Sie eben sagten?“

„Gewiß, gewiß!“ rief sie. „Es ist der einzige Weg, Lancelwood zu retten. Ich kann jetzt nicht so klar denken; mein Kopf ist verwirrt von allem, was ich gesehen und gehört habe. Ich habe meine Selbstbeherrschung verloren; nur eines ist mir im Augenblick klar, wenn Oswald auf diese Weise entfernt werden könnte, dann wäre Lancelwood gerettet.“

Sie fuhr während des Sprechens mit der Hand über die Augen und Gerald war erregt über den verstärkten Ausdruck in ihren Zügen. (Fortsetzung folgt.)

fernem Lande erzogen werden könnte, ohne seinen Namen, seine Herkunft zu erfahren — wenn dies geschehen könnte, ich würde mein Leben darum geben!“

Er blickte in das schöne, erregte Antlitz, er trat näher auf sie zu und eine schuldbehaftete Freude ließ sein Herz höher schlagen.

„Nehmen wir an,“ flüsterte er in unheimlichen Tönen, „es fände sich jemand, der Ihren Wunsch erfüllte, der stets freundlich gegen den Knaben wäre, ihm den vorzüglichsten Unterricht, die beste Erziehung zuteil werden ließe, ihn in den Stand setzte, auf ehrenhafte Weise seinen Lebensunterhalt zu erwerben — wie würden Sie einen solchen Mann belohnen? Was würden Sie ihm geben?“

„Mein ganzes Leben,“ versetzte sie rasch. „Ein solcher Mann wäre der Wohltäter des ganzen Geschlechts der Neblies. Er würde tun, was mir unmöglich ist — seine Ehre unbeschädigt erhalten.“

Gerald schwieg einige Minuten.

„Wenn jemand,“ begann er dann, „dies alles um Ihre Willen täte — verstehen Sie mich recht, nur um Ihre Willen — was würden Sie ihm geben? Jede Belohnung, um die er bäte?“

„Ja,“ erwiderte sie, ohne zu ahnen, welche

— Logisch. Ein Knabe von 4 Jahren, der zum erstenmal eine graue Locke auf dem Kopf seines Vaters bemerkt, fragte: „Papa, warum sind einige von Deinen Haaren grau?“ — In der Absicht, seinem Jungen eine gute Lehre zu erteilen, antwortete der Vater: „Papa bekommt jedesmal ein neues graues Haar, wenn sein kleiner Junge unartig ist.“ — Das Kind schien in Gedanken versunken zu sein, aber nach einer Weile sagte es lebhaft: „Dann muß Großpapa aber schrecklich unartige Jungens gehabt haben!“

— Humoristisches. Ein Droschkentischer fährt ein Nürnberger Ehepaar über den Philosophenweg. Der redselige Kesselfer fühlt sich

berufen, den Führer durch die Heidelberger Schenswürdigkeiten zu spielen und sagt: Dies also ist der Philosophenweg, auf dem zur Römerzeit die Philosophen spazieren zu gehen pflegten. — Ein Fremder begegnet einem Heidelberger auf dem Burgwege und redet ihn also an: Sagen Sie, nicht wahr, hier geht es doch zu dem Schlosse, wo das große Faß ist?

Gingefandt.

Durlach, 21. Sept. Es ist für die hiesige Stadt mit ihren 12000 Einwohnern wirklich ein trauriger Zustand, daß hier keine größere Badeanstalt besteht. Seitdem das Heleren-

bad geschlossen ist, müssen die Personen, welche baden sollen, dieshalb nach Karlsruhe fahren.

Wäre es nicht möglich, daß der Gemeinderat dieser Frage näher treten und der Skalamität dadurch abhelfen würde, daß er das Helerenbad pachten und so lange in eigene Regie übernehmen würde, bis sich wieder ein Bächter findet; denn es ist für eine Stadt wie Durlach tatsächlich ein öffentlicher Mißstand, wenn es an einer größeren Badeanstalt mangelt. Auch im Bürgerausschuß wurde schon öfters auf diesen wunden Punkt hingewiesen, leider aber ohne Erfolg. Eine städtische Badeanstalt ist hier viel nötiger, als die Anlage und Projekte neuer Straßen!

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug der Gewerbeordnung, hier die Statistik der gewerblichen Betriebe betreffend.

Nr. 32,435. An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks und das Stabhalteramt Hohenwettersbach:

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am 2. Oktober wieder eine Erhebung über die gewerblichen Betriebe und die Zahl der darin beschäftigten Personen statt.

Diese Erhebung hat sich auf folgende gewerblichen Betriebe zu erstrecken:

1. die Fabriken;
2. die Werkstätten, in welchen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke (Motoren) nicht bloß vorübergehend zur Verwendung kommen; diese Werkstätten haben auch dann Aufgaben zu machen, wenn gar keine fremden Arbeiter beschäftigt werden (vergl. Ziffer 6 c der Fragekarte);
3. die Werften, die Zimmerplätze und andern Bauhöfe;
4. die Ziegeleien, einschließlich derjenigen, welche bloß vorübergehend oder bloß in geringem Umfange betrieben werden;
5. die Bergwerke, Hüttenwerke, Salinen und Aufbereitungsanstalten;
6. sämtliche unter- und oberirdischen Brüche (Steinbrüche) und Gruben (Gräbereien, auch Torfgräbereien), also auch für diejenigen Steinbrüche und Gruben, welche bloß vorübergehend oder nur in geringem Umfange betrieben werden;
7. die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion, in welchen
 - a. Männer- und Knabenkleidung im großen,
 - b. Frauen- und Kinderkleidung im großen oder auf Bestellung und nach Maß,
 - c. weiße und bunte Wäsche im großen angefertigt oder bearbeitet wird, oder
 - d. Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden;
8. a. die Bleifarben- und Bleizuckerfabriken;
- b. die Alkali-Chromatfabriken;
- c. sämtliche Buchdruckereien und Schriftgießereien;
- d. sämtliche Steinhauereien (Steinmehlbetriebe);
- e. sämtliche Wollhaarpinnereien, Haar- und Borstenzurichtereien, Bürsten- und Pinselmachereien;
- f. die Anlagen, in denen Thomasschlacken gemahlen oder Thomasschlackemehl gelagert wird;
- g. sämtliche Bäckereien und Conditoreien;
- h. sämtliche Getreidemühlen und Dreschmaschinen mit Motorenbetrieb, soweit die letzteren bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtig sind (Lohndruck);
- i. sämtliche Meiereien (Molkereien) und Betriebe zur Sterilisation von Milch;
9. die Hechelräume, die Räume, in welchen Maschinen zum Dessen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben von Faserstoffen im Betriebe sind, sowie die Räume, in welchen Tierhaare durch Handarbeit entstäubt oder gelockert (gesacht) werden. Die Arbeiter solcher Räume sind sowohl auf Fragekarte A als auch auf der besonderen Fragekarte B (grün) aufzuführen. Diese grüne Karte ist bei Bedarf beim Bezirksamt zu erheben.

Die Erhebungen erstrecken sich auch auf die unter Reichs- und Staatsverwaltung stehenden Betriebe, sowie auf die Betriebe der Kommunalverbände und sonstigen öffentlichen Gemeinschaften. Auch solche gewerbliche, Bergbau-, Bruch-, Grubenbetriebe werden von der Erhebung erfaßt, welche sich als Nebenbetriebe von land- und forstwirtschaftlichen oder von Handelsunternehmungen und dergl. darstellen.

Zu den Werkstätten mit Motorbetrieb sind auch Dampfdruckmaschinen zu rechnen, falls sie selbständige Betriebe sind. Als selbständige Betriebe sind diejenigen Dampfdruckmaschinenbetriebe anzusehen, welche bei der Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft versicherungspflichtig sind. Diese Betriebe sind also ebenfalls in die Erhebungen einzuschließen.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß für sämtliche obgenannten gewerblichen Betriebe, ohne Rücksicht darauf, ob in diesen Betrieben am 2. Oktober d. Js. Arbeiter (Fremde oder Familienangehörige) beschäftigt werden oder nicht, Fragekarten ausgefüllt werden müssen.

Sollte bis zum Stichtag der Erhebungen (2. Oktober) bezüglich des Begriffs „Zimmerplätze und andere Bauhöfe“ diesbezügliche Verfügung erfolgt sein, so sind unter Bezeichnung „Bauhöfe“

solche ungeschlossene Plätze zu verstehen, in welchen auf die Dauer berechnete Einrichtungen zur Bearbeitung der für Bauten bestimmten Holzmaterialien (also nicht auch Werkplätze für Bearbeitung von Steinen) getroffen werden und somit Fragekarten nur von diesen Betrieben zu erheben.

Weiter machen wir noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß von den Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion nunmehr auch diejenigen in die Erhebung einzubeziehen sind, in denen Frauen- und Kinderkleidung nach Maß hergestellt, oder Frauen- und Kinderhüte besetzt (garniert) werden. (vergl. die Erläuterung Ziffer 7 auf der Rückseite der Fragekarte).

Bei den Steinbrüchen wolle auf den betreffenden Fragekarten näher angegeben werden, ob es sich um Kalkstein- oder andere Steinbrüche (welcher Art?) handelt.

Für solche Unternehmer, welche mehrere Fabriken besitzen, die jedoch getrennt von einander liegen, verschiedene Leitung haben und verschiedenen Branchen angehören, sind besondere Fragekarten auszufüllen.

Sind in dortiger Gemarkung (als Haupt- oder Nebenbetriebe der Textil-, Papier- und Lederindustrie, sowie des Bekleidungsgebietes) Hechelräume, sowie Räume vorhanden, in welchen Maschinen zum Dessen, Lockern, Zerkleinern, Entstäuben von Faserstoffen im Betriebe sind, ferner Räume, in welchen Tierhaare durch Handarbeit entstäubt oder gelockert (gesacht) werden, so ist für diese Betriebe — wie im Vorjahr — neben der Fragekarte A die grüne Fragekarte B auszufüllen und hierher vorzulegen. Die Zahl der in diesen Räumen beschäftigten Arbeiter muß unter der in Fragekarte A angegebenen Arbeiterzahl enthalten sein, darf also auf Fragekarte A nicht in Abzug gebracht werden.

Die Bürgermeisterämter und das Stabhalteramt erhalten daher mit nächster Post eine nach dem vorjährigen Bedarf berechnete Anzahl Fragekarten unter Zuschlag einer entsprechenden Reserve mit dem Auftrage:

1. unverzüglich ein Verzeichnis der im dortigen Gemeindebezirk vorhandenen gewerblichen Betriebe der oben bezeichneten Art aufzustellen. Sollten die übersandten Fragekarten A nicht ausreichen, so ist der Mehrbedarf sofort hierher anzuzeigen.
2. unmittelbar vor dem 2. Oktober jedem Unternehmer der in dem Verzeichnis aufgeführten Betriebe bezw. dem von ihm am Betriebsitz mit der Geschäftsleitung betrauten Vertreter eine Fragekarte zur sorgfältigen Ausfüllung mit dem Bemerkten zu behändigen, daß die Erhebung lediglich für die Zwecke der Statistik und der Gewerbeaufsicht u. erfolgt, nicht aber für steuerliche Zwecke,
3. spätestens am 5. Oktober die ausgegebenen Fragekarten wieder einzusammeln und auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen.

Nachdem eine etwa notwendige Berichtigung und Ergänzung erfolgt ist, sind uns die Fragekarten **spätestens bis zum 7. Oktober** vorzulegen. Der Vorlage ist das Verzeichnis der Betriebe anzuschließen.

Wir erwarten eine sorgfältige Erledigung dieser Verfügung. Falls die Bürgermeister noch irgend welche Anstände haben, so wäre hierwegen umgehend bei uns anzufragen.

Bestehen im Einzelfalle Zweifel darüber, ob ein Betrieb zu denjenigen gehört, auf welche sich die Erhebung erstreckt, so ist derselbe doch in das Verzeichnis aufzunehmen und mit einer Fragekarte zu beschicken, bei der Vorlage jedoch sind uns kurz die Tatsachen zu bezeichnen, welche zu einem Zweifel Anlaß gaben.

Durlach den 15. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiemit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, **innen 3 Tagen** sich selbst auf dem Meldeamt (Rathaus) anzumelden haben oder von ihren Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind.

Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.

Durlach den 21. September 1905.

Der Bürgermeister.

Jöhlingen.
Kindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am **Montag, 25. September d. J.**, nachmittags 3 Uhr, im Rathaus daselbst einen schweren fetten Kindsfarren, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jöhlingen, 20. Sept. 1905.
Der Gemeinderat:
Schell.

Durlach.
Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 22. September, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schiffformier, 1 Kanapee, 1 Fahrrad, 1 Kochherd.
- Durlach, 21. Sept. 1905.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.
Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete am **Freitag den 22. d. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, im Hause Weingarterstraße Nr. 7, 1. Stock, gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

- 1 Sofa und 4 Fauteuils,
 - 1 zweitürigen Kleiderschrank,
 - 1 eintürigen Schrank, 3 Bettladen mit Koft und Matratze,
 - 1 ovalen Tisch, 2 viereckige Tische, 1 Nachttisch, 4 Stühle,
 - 1 Küchenschaf, 1 Wasserbank,
 - 1 Faß von 165 und 1 Faß von 120 Liter, sowie 1 kleineres Faß, 1 Saftpresse und sonst noch verschiedenen Hausrat.
- Durlach, 16. Sept. 1905.
August Geier,
Waisenrat.

Privat-Anzeigen.

Ein Mädchen, welches das **Kleidermachen** erlernen will, kann eintreten bei **Frau Hildenbrand**, Kaserne.

Suche auf 1. Okt. oder später anständiges ehrliches **Mädchen**, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und im Kochen etwas bewandert ist.

Rudolf Sander, Hauptstraße 35.

Jüngere Laufrau sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Agent ges. z. Verl. unv. Cigarr. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m.
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Malstunden.

Unterricht in Del., Aquarell-, Porzellan- und Majolikamalerei erteilt eine Dame. Zu sprechen täglich bis nachmittags 4 Uhr
Akademiestr. 7 II, Karlsruhe.

1-2 gute Milchziegen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition des Wochenblattes.

Flobert, System Mauser, bereits neu, und ein schöner **Silberhas** billig zu verkaufen

Lammstraße 41, 2. Stock.

Ein anständiger Arbeiter kann in besserem Hause sofort **Koft** und **Wohnung** erhalten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Süsser Wein (Frankweiler)

trifft Samstag vormittag ein und empfiehlt
U. Schurhammer, Weinhandlung.

Holländer Blumenzwiebeln,

sind eingetroffen und empfehle in guter Qualität:

Hyacinthen zum Treiben	per Stück	14	„
Hyacinthen für den Garten	„	11	„
Miniatur-Hyacinthen	„	6	„
Tulpen , einfache, Prachtsorten	10	40	„
Tulpen , gefüllte, Prachtsorten	„	70	„
Crocus , in Farben sortiert	„	20	„
Scilla , blaue	„	40	„
Schneeglöckchen	„	30	„

Friedrich Wendling, Größingerstraße,
Telephon 84.

Den geehrten Damen von hier und auswärts empfehle ich mein **reichsortiertes Lager** in **garnierten und ungarnten Damen- und Kinderhüten** sowie **Bänder, Borden, Samte, Blumen, Federn u. s. w.** Alte Sachen werden gerne verwendet. — **Trauerhüte** stets vorrätig. Hochachtungsvoll zeichnet

Luise Letzelter, geb. Ritter,
Amalienstraße 25, 1. Stock.

Bismarckheringe und Rollmöpse,

per Stück 8 Pfg., per Dose 2 Mk.

Philipp Luger & Filialen.

E. A. Schmidt, Holzhandlung,
Durlach,

* empfiehlt sich zur Lieferung von allen Sorten

Eichen-, Buchen-, Tannen-, Pappel-, Lannendielen, Fußbodenriemen jeder Art, Bekleidungen, Bierstäben, Rahmen, Latten, Schwarten, Stangen, Schindeln, Brennholz etc. zu billigsten Preisen in großer Auswahl.

Zu Geschenken

empfiehlt

Goldene Ringe

für Damen und Herren

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Fischer

Goldschmied

26 Hauptstrasse 26.

Ringe werden enger u. weiter gemacht ohne sichtbare Löttinge.

Einkauf von altem Gold zu den höchsten Preisen.

Zu verkaufen ein **Bügelofen** mit eisernem **Badofen**, eine **Defatiermaschine** u. eine **Schneider-Nähmaschine** (Ringschiff) bei **Frau Ostermeier**, Hauptstr. 15.

Kinder- und Frauenkleider sowie **Knabenanzüge** werden schön und billig angefertigt in und außer dem Hause
Karlsruher Allee 1, 3. St.

Sofort

oder später **möbl. Zimmer** an soliden Arbeiter zu vermieten
Amalienstraße 24.

Kinder kommen

oft mit **Ungeziefer** auf dem Kopf nach Hause. Ueber Nacht ist alles verschwunden mit „**Nissin**“. Per Flasche 50 „.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Weinrosinen,

per Zentner 17 Mk.
Philipp Luger & Filialen.

Gemeinde-Bürger-Berein Durlach.

Samstag, 23. September, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zur „Blume“

Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Neuauslösung der Almendwiesen oder deren Bar-Entschädigung.
2. Verschiedenes (Winterfestlichkeiten etc.).

Da Punkt 1 der Tagesordnung von tief einschneidender Wirkung in unsere Rechtsverhältnisse erscheint, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Morgen Freitag wird **geschlachtet.**

W. Bodenmüller,
Alte Brauerei Bauer.
Daselbst ist süßer **Most**, per Liter 25 „, zu haben.

Für **6 Mark 80 Pfg.** incl. Porto und Listen sind zu gewinnen:

125 000 Mark bares Geld

in der grossen **Wohlfahrts- u. Ulmer Geld-Lotterie.**

Zus. **19 861** Geldgewinne im Betrage von **670 000 M.**

Lose auch einzeln à M. 3.30 u. 3.— Porto und Liste je 30 Pfg.

Ziehung schon am 27.—30. Sept. u. 10.—12. Okt. Geft. Bestellungen erbittet umgehend

Johs. John, Bank-Geschäft in **Hamburg I.** Geschäft gegründet 1865.



Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Roten

Ziehung garant. 4. Oktober

Beste Gewinnchancen!

3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.

44,000

1. Haupt-Gew. **M. 15,000**

2. Haupt-Gew. **M. 5,000**

2 à 1000 = **M. 2000**

4 à 500 = **M. 2000**

3380 Gew. **M. 20,000**

Los 1 M. { 11 Lose 10 Mk.

zus. Porto u. Liste 30 Pfg.

versendet: **J. Stürmer**, General-Agent

Strassburg i.E.

Schnell, sauber, billig werden **Gummi- und Gummischuhe** repariert bei

Paul Helsing, Schuhlager,
Hauptstraße 86.

Auch sind dort **Gummibettlagen** zu haben.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Durr, Durlach.